

Vertrags von Versailles wird jeder Logik zum Troß nicht einstürzen, wenn auch das Fundament, auf dem er aufgebaut ist, gründlich zerstört sein wird. Wie die moderne Technik fertigen Häusern andere Grundmauern unter-schieben kann, ohne daß diese Bauten zusammenbrechen, so wird auch die Technik der Diplomatie es wohl fertig bringen, dem Vertrag von Versailles ein neues Fundament zu geben.

Aber dieser Vertrag wird dann als das erscheinen, was er in Wirklichkeit ist, als ein Denkmal des trotz Völkerbund noch immer unerschütterte bestehenden politischen Axioms: „M a c h t g e h t v o r R e c h t“.

Die letzte Hülle wird von der Lüge fallen, daß dieser Friede ein Friede der Gerechtigkeit sei, und er wird kommenden Geschlechtern als der brutalste M a c h t f r i e d e n erscheinen, den Menschenhirne je erfunden haben.

Das Brandmal trägt dann nicht mehr das deutsche Volk, sondern dieses Menschenwerk, durch das es gedemütigt und entrechtet werden sollte.

Gerade darum verhehle ich mir nicht, daß zwischen der Erkenntnis der Wahrheit, die auf dem Marsch ist, und dem Eingeständnis des weltgeschichtlichen Betruges noch eine große Zeitspanne liegen wird. Denn es ist sehr schwer, vielleicht unmöglich, einen durch solches Eingeständnis in so hohem Grade moralisch belasteten Vertrag gegen alle Anfechtungen wirksam zu schützen, die er dann notwendigerweise erfahren muß. Die Schöpfer des Vertrages müssen befürchten, daß das durch die Macht geknechtete Recht durch die psychologischen Wirkungen, die es immer in der Welt ausgeübt hat und auch in diesem Fall ausüben muß, auch die Machtverhältnisse